

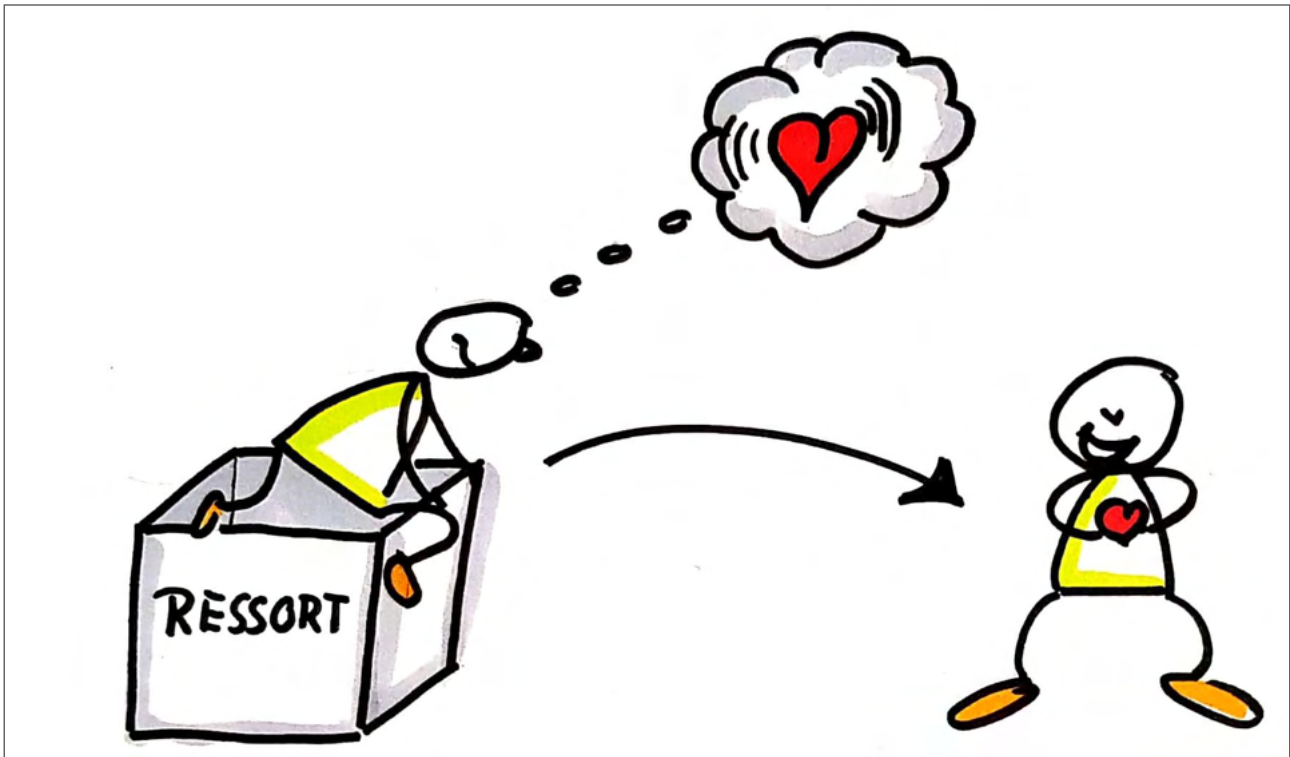
# HENGGARTER ZIIT

Mitteilungsblatt der Gemeinde Nr. 2/2022





## SCHULNEUORGANISATION



### SchulNEUorganisation oder «Raus aus der Ressortkiste und rein in die potenzialentfaltende Aufgabe!»

Ausgangslage war das Ressort und die Idee, die «Ressortkiste» zu verlassen. Im Dezember 2020, unmittelbar nach der Ablehnung des Fusionsvertrages, starteten wir mit der Erörterung der neuen gesetzlichen Vorgaben des Gemeindegesetzes (GG) und des revidierten Volksschulgesetzes (VSG). Die Änderungen im Wesentlichen waren:

- Die Schulpflege macht keine Unterrichtsbesuche mehr im Sinne von «Wir besuchen die Lehrpersonen im Unterricht», sondern **NEU**: Die Schulpflege führt Schulbesuche durch.
- Die Schulpflege ist nicht mehr zusammen mit der Schulleitung im Mitarbeiterbeurteilungs-Team der Lehrpersonen, sondern **NEU**: Die Schulpflege beurteilt jährlich nur noch die Schulleitung und Schulverwaltungsleitung.

- Die Schulpflege muss die Anstellung von Lehrpersonen nicht mehr beschliessen, sondern **NEU** nur noch deren Kündigung. Sie kann die Anstellungskompetenz an die Schulleitung delegieren.

Der Weg für uns hiess darum folgerichtig «SchulNEUorganisation» und das Ziel lautete: «Weg von den Ressorts und hin zu den Aufgaben und zum Potenzial der einzelnen Schulpflegemitglieder».

Mit den flankierenden gesetzlichen Vorgaben oder besser gesagt Möglichkeiten starteten wir auf der grünen Wiese mit unseren visionären Überlegungen. Den Bericht KiwoWissen aus unseren bisherigen Erfahrungen mit der Ressortarbeit nahmen wir mit auf den Weg. Das neue Gemeindegesetz (GG), welches seit dem ersten Januar 2018 in Kraft ist, und das revidierte Volksschulgesetz (VSG), welches am ersten August 2021 in Kraft gesetzt wurde, erlaubten uns mehr Handlungsspielraum und mehr Delegationsmöglichkeiten.

Anhand der bisherigen Pflichtenhefte der Ressorts strichen wir alle an die Schulleitung oder Schulverwaltung delegierbaren Aufgaben und befreiten uns damit vom operativen Denken. Nach mehreren Entwürfen der notwendigen Organisationspapiere konnten wir mit der neuen Geschäftsordnung (GeschO, zu finden unter der Rechtsammlung auf unserer Homepage) einen für uns passenden Rahmen stecken. In der GeschO (Kapitel 2.3 Führungsinstrumente) war uns das Abbilden der Zusammenhänge unserer Führungsinstrumente wichtig.

Ausgehend von unserem Leitbild orientieren wir uns in unserer Arbeit und der Vorstellung für die künftige Entwicklung der Schule nach dem Ansatz «bottom-up». Unsere strategischen Ziele für die Legislatur definieren wir auf der Basis des Schulprogramms und dessen Weiterentwicklung.

Die weiterhin gesetzlich vorgeschriebenen Pflichten der Schulpflege listeten wir auf und stellten uns die Frage: Welche Aufgaben

wollen wir gemeinsam als Schulpflege wahrnehmen? Die Schwerpunkte setzen wir in den nachfolgenden Bereichen folgendermassen:

## Organisation

- Die Definition einer Leitfrage oder eines Beobachtungsschwerpunktes für die Schulbesuche im Schuljahr
- Die Festlegung einer gemeinsamen Informationspolitik mit unserer Bildungsmarketinggruppe

## Finanzen

- Finanz- und Investitionsplanung der Schule
- Verwaltung der zugeteilten Mittel

## Schulbetrieb

- Planung der Schulentwicklung, Schulprogramm
- Erlass der Reglemente für den Schulbetrieb und der Grundlagen für die Qualitätssicherung

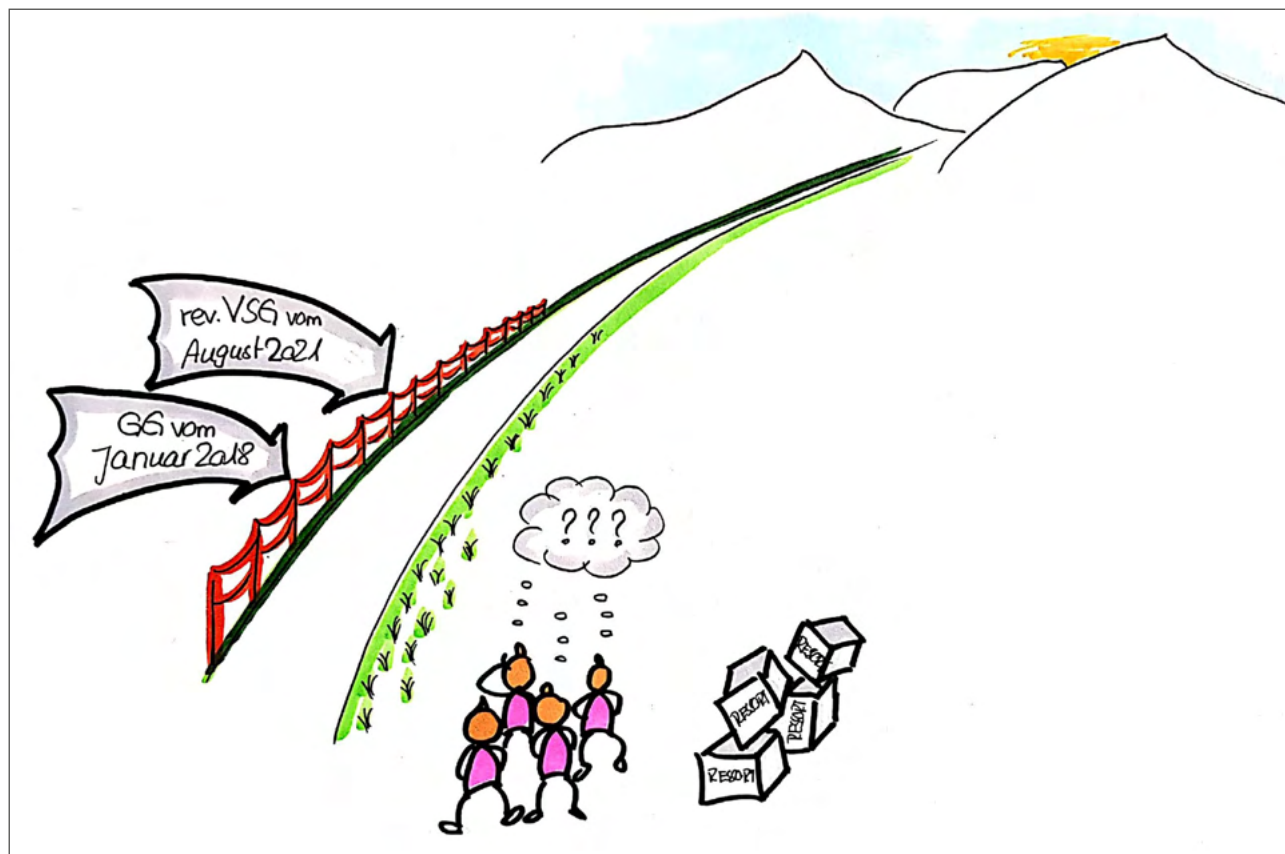
Unsere nächste Aufgabe im neuen Schuljahr wird es sein, aus diesen gemeinsamen Schwerpunkten für uns Führungsleitsätze herauszuschälen.

Nachdem wir uns gemeinsam ein Bewusstsein geschaffen haben über das, was uns wichtig ist, konnten wir die weiteren gesetzlichen Pflichten an die einzelnen Mitglieder verteilen. Die Verteilmethode hiess «Wunschkonzert». «Für welche Aufgabe schlägt mein Herz oder für was brennt ein Feuer in mir?», war die Frage im Hinterkopf jedes Einzelnen. Flexibel konnten die Aufgaben auf die vorhandenen Potenziale der Schulpflegemitglieder verteilt werden, wobei die Mehrfachnennungen noch ausdiskutiert werden mussten.

Mit dieser nun schärferen Trennung der strategischen von der operativen Arbeit ist es ganz wichtig, die delegierten Kompetenzen auch sichtbar zu machen. Das notwen-

dige Organisationspapier dafür heisst: Funktionen-Diagramm, kurz FuDi! Wenn wir also nun in Zukunft nicht mehr genau wissen, wer was entscheiden darf, brauchen wir nur das «FuDi füre z'neh»!

*Petra Lieb, Präsidentin  
Primarschulpflege Henggart*



PROJEKTWOCHE ZIRKUS LUNA

Am Montagmorgen ging ich in die Schule, als plötzlich der Zirkus Luna da war. Ich war sehr begeistert. Das grosse Zirkuszelt wurde am Montag auf der Fussballwiese aufgebaut. Es gab verschiedene Ateliers, wie Trampolin, Fakir, Trapez, Tanz, Hoola-Hoop, Zauberei und viele mehr.

Bei diesen Ateliers war das Alter der Kinder durchmischt. Ich war die ganze Woche eine Journalistin und konnte den anderen Gruppen beim Training zuschauen, fotografieren und filmen. So sah ich immer wieder spannende Momente und konnte verfolgen, wie der Auftritt geprobt wurde. Gerade neben unserem Gruppenzimmer befand sich das Atelier Restauration, in dem fleissig gebacken wurde. So roch es die ganze Woche fantastisch und ab und zu erhielten wir ein «Probierli».

Die Leute vom Zirkus Luna (Sina, Jonas, Nico und Carmen) zeigten uns jeden Morgen eine kleine Show vor, welche uns allen sehr gefiel. Danach gingen sie bei allen Ateliers vorbei, halfen beim Vorbereiten und Trainieren und gaben allen Tipps. Wir übten auch fleissig unser Zirkuslied, welches die ganze Schule zu Beginn der Vorstellung gemeinsam in der Manege vorsang.

Die Woche war sehr abwechslungsreich und machte Spass.

Sarah Graf, 5. Klasse



Das Bild haben gezeichnet: Mattia Scheiwiller, Dario Winkler und Tim Zeindler





# PRIMARSCHULE AUS DEM SCHULALLTAG

## VORFÜHRUNGEN ZIRKUS LUNA



SERIE – MENSCHEN AN DER PRIMARSCHULE HENGGART



**Interview mit Rita Gysin**

*Liebe Frau Gysin. Was sind Ihre Aufgaben im Kindergarten?*

Ich bin Kindergartenassistentin und Waldfrau. Als Waldfrau gehe ich mit den Kindern in den Wald und helfe ihnen beim Cervelat bräteln, Sachen schnitzen und beim Feuer machen. Und als Kindergartenassistentin unterstütze ich Lehrpersonen bei Diversem.

*Wie lange arbeiten Sie schon an der Primarschule Henggart?*

Ich arbeite schon seit 21 Jahren hier.

*Wie sieht ein typischer Arbeitstag von Ihnen aus?*

Am Mittwochmorgen, wenn wir in den Wald gehen, komme ich

mit einem vollgepackten Rucksack. Beim Treffpunkt warten wir, bis wir vollständig sind, singen unser Begrüßungslied und marschieren danach los. Nachdem wir gegessen und Spiele gespielt haben, gehen wir wieder zurück.

*Welche Voraussetzungen braucht es für diesen Job?*

Man muss kleine Kinder mögen und sehr viel Geduld mitbringen. Man soll sich durchsetzen können und darf keine Berührungsängste haben.

*Haben Sie in diesem Job schon einmal etwas richtig Lustiges erlebt?*

So etwas richtig Lustiges? Nein, eigentlich nicht.

*Was gefällt Ihnen besonders gut an dieser Schule?*

Ich finde das Team sehr toll und die Umgebung sehr schön. Das alte Schulhaus, der jetzige Kindergarten, gefällt mir sehr.

*Was wollten Sie früher einmal werden, als Sie so alt waren wie wir?*

Mein früherer Traum war es,

Hebamme zu werden. Später wollte ich immer Kita-Betreuerin werden.

*Was wollten Sie den Kindern schon immer einmal sagen?*

Die Kinder sollten ihre Abfälle nicht in der Natur liegen lassen und der Natur Sorge tragen.

*Welches ist Ihr Lieblingshobby?*

Ich liebe es, zu lesen und zu wandern.

*Was kommt nach den Sommerferien auf Sie zu?*

Nach diesen Ferien werde ich nicht mehr in der Primarschule Henggart arbeiten, weil ich voll und ganz für meine Enkelkinder da sein will.

Wir bedanken uns für das spannende Gespräch und wünschen Ihnen für die Zukunft alles Gute.

Stella Togni-Pogliorini  
Flavia Keller  
aus der 6. Klasse



*Zum Abschied von Rita Gysin*

Liebe Rita

Auch von Schulseite möchten wir uns bei dir ganz herzlich bedanken für deinen langen Einsatz als Schulassistentin in unserem Kindergarten. Seit 21 Jahren standest du während den Schulwochen jeden Mittwoch mit einem gepackten Rucksack und gut ausgerüstet bereit, um die Kinder und die Lehrperson in den Wald zu begleiten. Du warst dabei eine riesige Unterstützung für die Kindergartenlehrpersonen und eine wertvolle Bezugsperson für so viele Kinder.

Nun hast du dich entschieden, dich zukünftig um deine eigenen Enkelkinder zu kümmern. Dies mögen wir dir und deinen Enkelkindern von Herzen gönnen und wünschen dir dazu viel Freude und alles Gute für deinen weiteren Lebensweg.

Schulteam Henggart





## AUS DEM SPRACHATELIER

# Naturkatastrophen (Wirbelstürme, Überschwemmungen)

Ich habe dieses Thema gewählt, weil mich Naturkatastrophen allgemein interessieren: Was sie anrichten können, wie sie entstehen und wie man sich davor schützen kann. In einem NMG-Atelier durfte ich alle meine Fragen aufschreiben und danach recherchieren, um die Antworten zu finden.

## Wirbelstürme



Wirbelstürme und Überschwemmungen gehören zu den Naturereignissen, die sich zu Naturgefahren ausweiten können. Sobald ein Hurrikan, Taifun oder ein Tornado ein Haus zerstört oder sogar einen Menschen tötet, gilt er als Naturkatastrophe. Die meisten Wirbelstürme kommen bei Inseln und Küsten vor, wie: Kuba, Haiti, Jamaika, Bahamas und Puerto Rico. In ganz seltenen Fällen kommt so ein Unwetter in Form von Regen nach Europa. Denn ein Wirbelsturm ist eigentlich eine Wolke. Damit ein Wirbelsturm entstehen kann, braucht es zwei Sachen: 1. eine starke Windkraft, 2. das Meerwasser muss mindestens 27 Grad warm sein. Zuerst muss feuchtwarmes Meerwasser schnell nach oben gesaugt werden und verdunsten. Wenn das passiert, entsteht Wärme, die Energie für den Sturm liefert. Danach entstehen grosse Wolken, die dank der Windkraft zu drehen beginnen. Dadurch entsteht ein Unterdruck im Zentrum. So wird ständig feuchtwarme Luft hochgesaugt, die dann spiralförmig nach oben steigt und

verdunstet. Das Komische bei dem «Elefantenrüssel» ist, dass es im Auge des Sturmes windstill ist.

## Überschwemmungen

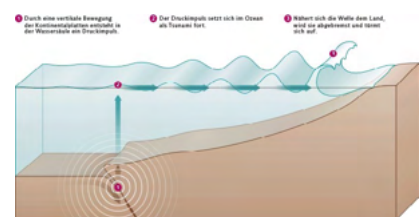


Es gibt verschiedene Arten von Überschwemmungen: Kleine, die niemandem etwas antun. Oder grosse, die Häuser zerstören, Opfer fordern und alles wegweissen, das ihnen im Weg ist. Überschwemmungen gibt es vor allem in Deutschland (Bayern), Australien und Asien. Dort ist es im Sommer sehr warm, die Luft kann keine Feuchtigkeit mehr aufnehmen. Dadurch entstehen riesige Wolken, die immer grösser werden, bis sie die schweren Tropfen nicht mehr halten können und alle Tropfen nach unten regnen. Wenn die Wolken wegen der Wetterlage nicht mehr weiterziehen können, regnen sie ununterbrochen an der gleichen Stelle. Normalerweise versickert das Wasser im Boden, doch wenn so viel auf einmal kommt, ist der Boden schon vollgesaugt wie ein Schwamm. So kann er kein Wasser mehr aufnehmen. Noch ein Problem ist, dass viele Strassen geteert sind und das Wasser nur durch die Kanalisation wegfließen kann, die aber auch irgendwann voll ist. So staut sich das Regenwasser und überschwemmt. Bei hügeligen Gegenden könnte der Regen in Bächen abfließen, aber weil das Wasser nicht schnell genug abfließt, überschwemmen auch diese. Eine grössere Überschwem-

mung, man kann sie auch Tsunami nennen, ist um einiges gefährlicher als eine Flussüberschwemmung. Ein Tsunami wird zu 90 % durch starke, unterirdische Erdbeben ausgelöst. Die anderen 10 % wird er durch Nachfolgen von Vulkanausbrüchen und in ganz seltenen Fällen durch Meteoriteneinschläge ins Meer angeregt.

Ich habe mich gefragt, wo das ganze Wasser auf einmal herkommt. Die Antwort auf diese Frage ist: Das Wasser war schon immer da, es lag ruhig. Wenn ein unterirdisches Erdbeben dieses aufwühlt, kommt es in einer Riesenwelle zurück. Wichtig ist auch noch, zu wissen, wie man sich vor einem Tsunami schützt: Wenn man während eines Tsunamis auf dem offenen Meer ist, sollte man nicht zur Küste paddeln, sondern auf dem Wasser bleiben, denn die Wellen türmen sich erst in Küstennähe auf. Wenn man an Land einen Tsunami sieht, sollte man auf hohe Berge, Dächer oder ins Landesinnere flüchten.

## Die Entstehung eines Tsunamis



Carmen Eisenlohr, 6. Klasse

# Das Universum

Das Universum war mein Thema im Atelier. Mein Ziel war es, so viele Informationen über das Universum wie möglich zu sammeln. Ich komme aus der 4. Klasse und mein Name ist Ian Lindenmüller.

## Kapitel 1

Das Universum entstand vor über einer Milliarde Jahren. Durch einen Knall, den man **Urknall** nennt. Und Galaxien und Planeten entstanden und seitdem breitet sich das Universum immer weiter aus und in ein paar Milliarden Jahren geht das Universum auch zu Ende. Aber das dauert noch lange, bis das passiert. Hier noch ein mögliches Bild vom Urknall.



## Kapitel 2

Das Sonnensystem ist unsere Heimat im Universum. Es hat acht Planeten in unserem **Sonnensystem**. Der erste Planet ist Merkur. Der zweite Planet ist Venus. Der dritte Planet ist die Erde. Der vierte Planet ist Mars. Der fünfte Planet ist Jupiter. Der sechste Planet ist Saturn. Der siebte Planet ist Uranus und der letzte Planet von allen ist Neptun.



## Kapitel 3

Die **Polarlichter** entstehen, wenn die Sonne einen Sonnenwind macht, der dann auf die Erde zukommt. Der Sonnenwind prallt an das Magnetfeld, das die Erde beschützt. Deswegen zeigen auch alle Kompassnadeln nach Norden. Aber zurück zu den Polarlichtern, denn die Polarlichter wandern bis zum Nordpol und Südpol, wo sie reinkommen können. Aber wenn die aufgeladenen Teilchen auf Teilchen der Erde treffen, verschwinden die Teilchen und dann entstehen Polarlichter. Aber alle elf Jahre schickt die Sonne einen Sonnensturm. Der Sonnensturm kann das Magnetfeld eindellen und dann kann man die Polarlichter auch in Mitteleuropa sehen. Die Polarlichter können verschiedene Formen annehmen.



## Kapitel 4

Manche **Raumschiffe** können gar nicht starten, weil sie explodieren oder zu wenig Treibstoff haben. Die ISS ist die internationale Raumstation. Die ISS soll 2024 auf die Erde abstürzen ohne Menschen drin. Die ISS forscht im All mit Pflanzen. Man hat dort oben keine richtige Toilette, sondern einen Schlauch. Man schläft in einem Schlafsack, der an der Wand befestigt ist.



## Kapitel 5

Im Universum ist es minus 270 Grad Celsius kalt. Man braucht für einen Weltraumspaziergang einen **Astronautenanzug**. Mit kleinen Raketen, um wieder zurückzukommen. Weil man im Universum nicht laufen kann. Es ist im Astronautenanzug auch eine Heizung eingebaut. Damit man nicht erfriert. Es ist auch gefährlich, einen Weltraumspaziergang zu machen. Weil man schwindelfrei sein muss. Sonst löst ein Weltraumspaziergang Schwindelgefühle aus.



## Kapitel 6

Einem **Schwarzen Loch** kann nichts entkommen, nicht einmal Licht. Es saugt alles ein, was ihm in den Weg kommt. In der Mitte der Milchstraße ist ein riesiges schwarzes Loch, das die Milchstraße zusammenhält, weil sonst alles davonschwebt. Ein Wurmloch ist eine Zeitkrümmung, weil man damit in die Gegenwart reisen kann. Das Wurmloch ist in der Mitte des Schwarzen Lochs. Der berühmte Physiker Albert Einstein hat herausgefunden, dass es Zeitkrümmungen gibt.



## Kapitel 7

Die **Milchstraße** ist unsere Heimatgalaxie. In der Mitte der Milchstraße ist ein riesiges Schwarzes Loch, das alles zusammenhält. Wenn da



nämlich kein Schwarzes Loch in der Mitte wäre, würde alles davon schweben. Hier ist noch ein Bild von der Milchstrasse.

Die Milchstrasse ist eine flache Scheibe. Die Sternbilder in der Milchstrasse sind Orion, Schütze, Skorpion, grosser Hund, Kiel des Schiffs, Altar. Das Alter der Milch-

strasse ist 13,6 Milliarden Jahre. Der Radius der Milchstrasse ist 52'850 Lichtjahre. Der Durchmesser der Milchstrasse beträgt 105'700 Lichtjahre.

Das war's mit meinem Thema.

*Ian Lindenmüller, 4. Klasse*



## Gedichte

Im SprachAtelier haben die Schülerinnen und Schüler aus der zweiten und dritten Klasse sich mit Gedichten auseinandergesetzt und sind kreativ geworden. Hier ihre liebsten selbst geschriebenen Arbeiten:

### Herzenswunsch

Ich möchte in der Schule nur ein einziges Mal  
Schwänzen, mich verstecken  
Ohne dass die Lehrer meckern.

Simea, 2. Klasse

### Pferdehof

Viele Pferde  
Die Leute reiten  
Ich reite gerne aus  
Pferd

Anu, 3. Klasse

### Ostern

Nest suchen  
Ostereier essen mmh  
Ich esse Schokoladeneier fein  
Osterhase

Nayla, 3. Klasse

### Sisi

Meine Schwester  
Sie singt gerne  
Sie ist ein Mensch  
Nervig

Lara, 3. Klasse

### Weihnachtsgeschenk

**W**ieder schöne Weihnachten.  
**E**ndlich brennen Adventskerzen.  
**I**n der Küche werden Kekse gebacken.  
**H**eute fällt zum ersten Mal Schnee.  
**N**eben mir steht ein Adventskalender.  
**A**bands wird es dunkel.  
**C**hristbaumschmuck wird besorgt.  
**H**ell leuchtende Christbaumkugeln.  
**T**raumgeschenke werden ausgepackt.  
**S**chöne Stimmung ist überall.  
**G**raue Nacht bleibt draussen.  
**E**ndlich 24. Dezember!  
**S**ogar die Katze frisst Kekse.  
**C**hristkind wurde geboren.  
**H**erodes blieb draussen.  
**E**ngelschönheit.  
**N**eben mir steht der Weihnachtsbaum.  
**K**lagen gibt es nicht.

Lion, 2. Klasse

### Strubeli

Mein Zwergkaninchen  
Er wälzt sich gerne  
Mein tolles Zwergkaninchen Strubeli  
Lieblingskaninchen

Fabienne, 3. Klasse

### Einhorn

Einhorn ist magisch  
Ich fliege auf dem Einhorn  
Ich finde es toll

Luana, 2. Klasse

### Cool

Schnelles Pferd  
Auf dem Reiterhof  
Ich reite es selber  
Konzentration

Naora, 3. Klasse

# 10 PRIMARSCHULE AUS DEM SCHULALLTAG

## SCHWEIZER VORLESETAG, 18. MAI 2022

Die 2. und die 3./4. Klasse haben am Schweizer Vorlesestag in den drei Kindergärten Geschichten vorgelesen.

Frau Schmick mit ihren Kindern besuchte die 2. Klasse im Schulzimmer von Frau Baach. Dort kamen die Kleinen in den Genuss von verschiedenen lustigen Kurzgeschichten. Die Erzählungen vom Buch-

autor Erwin Moser fanden grossen Anklang.

Einige Kinder aus der 2. Klasse besuchten ihre ehemalige Kindergärtnerin Frau Suter und gaben dort die Geschichten zum Besten.

Die Kinder der 3./4. Klasse lasen draussen den Kindern von Frau Fuhrer das Bilderbuch «Der Clown sagte nein» vor. Die Geschichte war

aufgeteilt in verschiedene Stationen. Nach einer Doppelseite durften die Kleinen zum nächsten Vorleseteam wechseln.

Es war rührend, zu sehen, wie die Kinder aufeinander zugegangen sind und die gemeinsame Vorlesezeit genossen haben.





## IDEENBÜRO



Hallo, wir sind vom Ideenbüro. Wir heissen Lana, Mia, Ibrahim, Mattia, Vincent und Lemonie.

Wir helfen den Schülern und Schülerinnen, ihren Streit zu lösen und ihre Ideen umzusetzen. Das Ideenbüro findet jeden Dienstag statt. Die frühere 6. Klasse hat uns das Ideenbüro erklärt und uns inspiriert.

Wir sind im Ideenbüro, weil wir gerne Streit lösen und helfen wollen. Das Ideenbüro wurde vor zwanzig Jahren von einer Lehrerin gegründet.

Es gibt über 130 Ideenbüros in der Schweiz. Wer mehr über das Ideenbüro erfahren will, kann auf: [www.ideenbuero.ch](http://www.ideenbuero.ch).

Man kann sehr viel lernen im Ideenbüro, z.B. neutral zu bleiben bei einem Streit und beide Seiten zu respektieren.

# 12 PRIMARSCHULE AUS DEM SCHULALLTAG

## HÜHNERPROJEKT 3. KLASSE



*Bald ist es so weit! Wir gehen am nächsten Dienstag auf die Schulreise und besuchen unsere Hühner. Erkennen wir unsere Küken noch? Wie gross sind sie in der Zwischenzeit geworden?*

### Wie alles angefangen hat...

#### Eier und Brutapparat

Wir hatten 20 Eier (hellblau, dunkelbraun, braun und weiss). Wir haben die Eier nummeriert und in den Brutkasten getan. Das war am Dienstag vor den Sportferien. In den Sportferien haben sich die Küken entwickelt. Nach sechs Tagen kann man das Ei durchleuchten. Nach den Sportferien schlüpfen die ersten Küken. (Nayla)

#### Brutapparat

Sobald die Eier im Brutkasten sind, muss es 37.8 °C warm sein und die Luftfeuchtigkeit 45 % betragen. Danach brütet der Apparat die Eier wie unter einer Henne aus. 2 – 3 Tage vor dem Schlüpfen nimmt man den Apparat vom Wendegerät, damit die Küken es beim Schlüpfen schön ruhig haben. (Lucas)



#### Das Schlüpfen

Das Küken pickt mit dem Eizahn gegen die Schale. Für das Küken ist das sehr anstrengend. Das Küken bricht die Schale immer mehr auf. Irgendwann ist die Schale ganz offen. Das Schlüpfen kann Minuten, Stunden dauern oder manchmal einen ganzen Tag dauern. (Romina)

Am Montagmorgen nach den Ferien ist das erste, blonde Küken namens Enya geschlüpft. Wir konnten alle zuschauen! Was für ein Wunder 😊!

#### Die ersten Stunden

Das frische geschlüpfte Küken ist noch ganz nass. Es trocknet langsam. Es bleibt einen Tag im Brutkasten. Es braucht Wärme und schläft viel. (Erik)

#### Futter

Nach dem Schlupf haben die Küken 24 Stunden genug Nahrung vom Dottersack. Anschliessend gibt man ihnen zermantstes Ei, dann Kükenfutter. Nach 1 – 2 Wochen bekommen sie zusätzlich Gras, Brennnesseln oder anderes Grünzeug und Wasser mit ein bisschen Kamillentee. (Naora)

#### Mein Lieblingsküken

Mein Lieblingsküken ist grau mit weissen Flügelenden. Darunter ist ein gelber Fleck. Es heisst Norina und ist mein eigenes. Wenn es ein Hahn wird, nenn ich es um auf Teo. Es ist sehr flauschig. Norina ist sehr abenteuerlustig. Sie hat einen gelben Po. (Anu)





## Mein Lieblingsküken

Meine Lieblingsküken sind Truzzi und Kylian. Ich finde Truzzi süß. Ich erkenne Kylian, weil er den grössten Kamm und schon einen Kehllappen hat. (Loris)

## Beobachtung im Gehege

Wenn es ruhig ist, sind die Küken viel aktiver. Sie gehen auf die Häuschen, buddeln und kommunizieren miteinander, indem sie piepsen. Wenn es laut ist, sitzen sie eher unter der Wärmelampe. Im Futterhäuschen rutschen sie aus. Im Wasserschälchen stehen sie immer rein und machen ihre Füße nass. Oft strecken sie den einen Fuss nach hinten und den Flügel darüber. (Fabienne)

Die Küken toben sich aus und rennen sehr schnell herum. Sie bekommen manchmal Mehlwürmer. Sie können aber auch klettern auf einem Ast. Wenn die Küken kalt haben, dann kuscheln sie sich zusammen und wärmen sich so. (Nevio)

## Besuch auf dem Wylandhof

Herr Frauenfelder erzählt: «Der Fuchs kommt manchmal in der Nacht und beisst ein Loch in den Zaun. Wenn die Tiere am nächsten Tag ausbrechen, bin ich froh, dass Kinder wie Sarah sie wieder einfangen.» Die 85 Hühner haben an einem Tag einmal 92 Eier gelegt! Im Gehege konnte ich ein Huhn auf den Schoss nehmen und das Huhn ist sogar sitzen geblieben. (Sarah)

## Bald ziehen unsere Junghühner um

Noch vor den Frühlingsferien ziehen unsere Junghühner zu Frau Pestalozzi in einen gelben Stall mit viel Platz zum Rumrennen. Der Stall ist auf einem alten Wagen gebaut. Er ist aus Holz. Das neue Zuhause sieht sehr schön aus! (Erik und Nayla)

## Hühnergeschichte: Der Legkampf

Jedes Jahr gibt es einen Legkampf. Zwei Hennen treten gegeneinander an. Die eine Henne heisst Elisabeth. Sie hat letztes Jahr gewonnen. Die andere Henne heisst Frau Pestalozzi. Sie hat vorletztes Mal gewonnen. Heute ist Legkampf. Die zwei Hühner gehen zum Start. Jetzt geht es los! 5, 4, 3, 2, 1, 0! In der ersten Minute hat Frau Pestalozzi schon 95 Eier gelegt. Hingegen hat Elisabeth erst 55 Eier gelegt. Nach einer Stunde hat Frau Pestalozzi 9567 Eier gelegt. Elisabeth hat 4451 Eier gelegt. Jetzt geht es noch zwei Stunden. Der Schiedsrichter pfeift ab. Er sagt: «Frau Pestalozzi hat gewonnen. Sie hat das für ihre Kinder gemacht.



Nun geht sie zufrieden nachhause.» Plötzlich klingelt es an der Tür. Reporter sind da. Sie fragen: «Wie haben Sie das gemacht, Frau Pestalozzi?» Sie antwortet: «Übung macht den Meister.» Die Reporter gehen nachhause und fangen an zu üben. Sie bemerken gar nicht, dass sie Hähne sind. Sie gehen in ein Nest und versuchen zu brüten. Dann kommt eine Henne und kreischt: «Ihr müsst zu der Jungs-Kabine!» (Nevio)



## 14 PRIMARSCHULE PERSONELLES

## VERABSCHIEDUNG VON BRUNO KÜNG

**Morgengrauen in Henggart**

*Es war einmal ein gewöhnlicher Schultag in Henggart.*

5.30 Uhr: Der Nebel des Zürcher Weinlandes zieht langsam auf und wird sich erst um den Mittag wieder auflösen. Die weissen Schwaden sind ruhig und langsam. Henggart schläft noch. Ganz Henggart? Nein. Der vorderste Parkplatz beim Schulhaus ist besetzt. Im Schulhaus brennt Licht und eine kleine Gestalt begibt sich rapide von Zimmer zu Zimmer. Es ist Bruno Küng, der für den Stromverbrauch verantwortlich ist. Wenn die Kaffeemaschine schon die zweite Tasse füllt, läuft der Kopierer auf Hochtouren. Niemand beherrscht die Kopiermaschine wie er; er schafft es sogar, ein Bild in Plakatgrösse auszudrucken. So kam es, dass im Unterricht tatsächlich ein Ötzi in Originalgrösse am Boden lag. Den einen oder anderen Ler-

nenden hat das zwar etwas abgeschreckt. Doch sein Unterricht war bildhaft, lebensnah, mit viel Wissen vollgespickt und manchmal auch etwas unkonventionell. Er war ein Meister darin, Unterrichtsinhalte zu vereinfachen oder zu erschweren, sodass jedes Kind auf seinem Leistungsstand herausgefordert wurde, aber auch Erfolg haben konnte. Disziplin hatte da noch ihren Platz. Kuschelpädagogik war kein Thema. Aber immer mit viel Herz und Energie für die Kinder.

6.30 Uhr: Unser Bruno hat seine Plakate kopiert und zusammengeklebt und dabei schon zwei Kaffees verschlungen. Was macht er jetzt, bis die ersten Kinder kommen, die schon vor dem Unterricht von ihm betreut werden? Man weiss es nicht, es gibt keine Zeugen. Man kann vermuten, dass er mit seinen flinken Fingern ein Lied zupft, das

Schulhaussingen vorbereitet oder Apps für die Lehrpersonen auf den iPads installiert. Vielleicht geht er aber auch seinem Amt in der Henggart-Ziit-Redaktion nach oder er plant den nächsten Gipfeltreff. Vielleicht plant er ein neues Gefäss, dass ideenreiche Kinder ihre Projekte umsetzen können. Oder er geht in seinen Gedanken etwas Tiefgründigem nach. Man muss wissen, Smalltalk ist nicht sein Ding. So verdanken wir ihm viele spannende Diskussionen und Momente, die uns manchmal ins Schwitzen gebracht haben. Gerade deswegen erinnern wir uns gerne daran zurück.

Ja, es war einmal. Mit dem Abschied von Bruno Küng wird viel fehlen. Er wird seine schier endlose Energie an anderen Orten einsetzen. Von Herzen danken wir ihm für seine Bemühungen, die Schule so lehrreich und entwicklungsfördernd wie möglich zu gestalten. Wir wünschen ihm für die Pension und auf seinem weiteren Weg alles Gute.

*Für das Schulteam  
Irina Reichmuth und Joel Furrer*



## VERABSCHIEDUNG VON MAJA SUTER



Vor zwei Jahren durften wir Maja Suter bei uns als neue Kindergartenlehrperson begrüßen. Maja brachte schon viel Erfahrung mit und hat sich rasch bei uns eingelebt. Sie ist sehr engagiert, kreativ und musikalisch. Die Kinder liebten die Rollenspiele und Tänze, welche Maja zur Auflockerung in den Unterricht einplante. Maja bezog die Kinder auch immer wieder in die Gestaltung des Unterrichts mit ein und konnte dadurch in ihnen die Freude am Erkunden und Erforschen wecken. Wichtig war Maja auch eine einladende und dem Thema angepasste Gestaltung des Kindergartens und sie scheute dabei keinen Aufwand, damit sich die Kinder wohl fühlen können.

Mit grossem Bedauern erfahren wir diesen Frühling, dass es in Henggart weniger Neueintritte in den Kindergarten gibt. Die Folge

davon ist, dass ein Kindergarten im Sommer schliessen muss und wir uns leider von Maja Suter verabschieden müssen.

Maja Suter wird im neuen Jahr eine neue Stelle in einer Nachbargemeinde antreten. Wir vermissen Maja jetzt schon. Sie war ein wichtiger Teil in unserem Team. Ihre Einfühlbarkeit, der liebe und verständnisvolle Umgang mit den Kindern und ihre wertvoll eingebrachten Gedanken werden uns fehlen. Mit ihrem hilfsbereiten Wesen unterstützte sie unsere Schule und unser Team.

Im Namen der Schule Henggart danken wir Maja herzlich für ihren Einsatz für unsere Kinder und unsere Schule. Für ihren weiteren Lebensweg wünschen wir ihr nur das Beste.

*Für das Schulteam  
Therese Füglistaler und Anja Erny*

## KLASSEN UND LEHRPERSONEN IM SCHULJAHR 2022/23

Klasse	Klassenlehrpersonen
Kindergarten Altes Schulhaus	Alexandra Braghetta und Thea Schmick
Kindergarten Altes Schulhaus	Corinne Boonen und Iris Fuhrer
1. Klasse	Kelly Waldvogel und Daniela Bättig
1. Klasse	Sophie Pestalozzi
2. Klasse	Christina Bärtsch und Johanna Heide
3. Klasse	Kathrin Arnold und Simone Baach
4. Klasse	Joel Furrer und Rahel Koch
4./5. Klasse	Irina Reichmuth und Eveline Rasi
5. Klasse	Stefan Schwab und Karin Reichmuth
6. Klasse	Rebecca Küng, Fleur Kamm und Angela Häusler
Fachbereich	Fachlehrpersonen
Integrative Förderung	Therese Füglistaler
Integrative Förderung	Ursula Knecht
Integrative Förderung	Urs Truninger
Integrative Förderung	Jasmin Walter
Handarbeit	Monika Roost
Handarbeit	Barbara Tanner
Musikalische Grundausbildung	Barbara Derk
Logopädie	Anita Kratzer
Deutsch als Zweitsprache	Anja Erny und Johanna Heide
Begabungsförderung	Kathrin Arnold
Psychomotorik	Cornelia Brandenberger

# Ihre Elektriker.

Elektroinstallation  
Solar / E-Mobilität  
Gebäudeautomation  
ICT-Services

Lassen Sie sich beraten  
**058 359 46 60**

**EKZ Eltop AG**  
**Filiale Henggart**  
 Flaachtalstrasse 5  
 8444 Henggart  
 Direkt: 058 359 46 60, henggart@ekzeltop.ch



## Gesundheitspraxis

- Aromamassage
- Akupunktmassage \*
- WBA (Wirbelsäulen-Basis-Ausgleich) \*
- Fussreflexzonen-Massage \*
- Manuelle Lymphdrainage \*
- Schröpfen
- Klassische Massage
- Hot Stone
- Bachblüten-Therapie
- Bemer

**Regula Sutter, Therapeutin**  
 Sandackerstrasse 14 c  
 8444 Henggart

Tel. +41 52 316 33 89  
 Mobile +41 78 621 68 19

[info@gesundheitspraxis-sutter.ch](mailto:info@gesundheitspraxis-sutter.ch)  
[www.gesundheitspraxis-sutter.ch](http://www.gesundheitspraxis-sutter.ch)

\*krankenkassenanerkant



## ELTERNVORTRAG

Liebe Schulinteressierte der Primarschule Henggart

Auch in diesem Herbst laden wir Sie wieder herzlich zur Vollversammlung des Elternforums ein. Wir informieren Sie über unsere Aktivitäten im letzten Jahr und Sie wählen bzw. bestätigen den Vorstand.

Das diesjährige **Vortragsthema** lautet:

### Mit Kindern lernen

- Wie kann ich Interesse und Lernmotivation fördern?
- Welche Lernstrategien sind für Primarschulkinder sinnvoll?
- Wie gehe ich mit Hausaufgabenkonflikten um?
- Wie kann ich die Selbständigkeit meines Kindes fördern?

Kommen Ihnen diese Fragen bekannt und vertraut vor? Hätten Sie gerne gute und fundierte Antworten darauf? Möchten Sie erfahren, wie Sie Ihrem Kind beim Lernen gezielt und richtig helfen können?

Dann freuen Sie sich mit uns auf einen spannenden und lehrreichen Abend, an dem uns die Referentin Rita-Lena Klein mit reichlich «Input» versorgen wird.

Wenn es die diesjährige Coronasituation zulässt, starten wir um 19:15 Uhr mit einem Apéro, zu dem wir Sie hiermit ganz herzlich einladen. Eventuelle coronabedingte Anpassungen oder Änderungen werden rechtzeitig bekanntgegeben.

**Datum:** Donnerstag, 27. Oktober 2022  
**Zeit:** 19:15 Uhr bis ca. 21:30 Uhr  
**Ort:** Foyer der Primarschule Henggart

**Referentin:** Rita-Lena Klein (Lerncoach)  
**Anmeldung:** [elternforum@schule-henggart.ch](mailto:elternforum@schule-henggart.ch)



## INSERATE



### STIL & FOTO

Anja Poeschke

- Ihre Fotografin im Zürcher Weinland -  
 Familienportraits, Einzel - und Paarportraits,  
 Passfotos, Businessfotos

Rebbergstrasse 2, 8444 Henggart,  
 Tel. 076 4467997, [www.stilundfoto.com](http://www.stilundfoto.com)

*Hier könnte Ihr Inserat stehen!*

Mit einem Inserat in der Henggarter-Ziit erreichen Sie die lokale Bevölkerung

*Interessiert?*

[redaktion@henggart-ziit.ch](mailto:redaktion@henggart-ziit.ch)

KRIMIDINNER VOM 7. APRIL 2022



Unlängst zeigte sich, wie wandelbar unsere Bibliothek ist. Am 7. April hat sie sich in ein Separee des Berliner Nachtclubs «Der Rote Engel» von 1928 verwandelt. In Erinnerung an die kürzlich verstorbene Filmschauspielerin Zarah Leandros fand dort eine Séance statt. Im Verlauf des Abends wurde schnell klar, dass unter den Gästen ein Mörder, eine Mörderin ist, denn jeder Einzelne hatte ein Motiv. Die Aufgabe war es, den Täter bzw. die Täterin zu entlarven oder der Enttarnung durch die anderen Gäste zu entgehen.

Die Rollen wurden gleich mit den Einladungen eine Woche vor dem Krimidinner verteilt und die Gäste kamen entsprechend kostümiert zum Dinner. Ob in Uniform, mit Federboa, Perlenkette, aufgemaltem Schnauz, mit Hut und Krawatte oder im schlichten schwarzen Kleid – alle Gäste haben sich voll ins Zeug gelegt, es war ein Genuss.

Viele Geheimnisse wurden während des Abends aufgedeckt und selbst der Mörder oder die Mörderin hatte bis zum Schluss keine Ahnung, dass dem so ist. Es wurde lebhaft diskutiert, beschuldigt, argumentiert und gerechtfertigt.

Verwöhnt wurden die Gäste mit einem selbstgekochten Dreigangmenü und passendem Wein.

Ein wirklich sehr gelungener Abend – das nächste Krimidinner findet am **Mittwoch, 2. November 2022** statt.

Beachten Sie unsere Homepage mit den Veranstaltungen.

[www.winmedio.net/henggart/#Start1](http://www.winmedio.net/henggart/#Start1)



VERANSTALTUNGEN

**Mittwoch, 24. August 2022**  
09.30 bis ca. 10.30 Uhr  
**Neue und «gluschtige» Romane für Erwachsene**

**Mittwoch, 24. August 2022**  
13.30 bis 17.00 Uhr  
**Manga-Workshop für Kinder ab 10 Jahren**  
*Achtung: ausgebucht!*

**Donnerstag, 15. September 2022**  
19.00 Uhr in der Bibliothek  
**Lesung**  
mit den Autorinnen  
Seraina Sattler und Anna Six:  
«Anders aufgewachsen – 11 Kindheiten im Porträt».

**Mittwoch, 28. September 2022**  
**«G'schichtezeit»**  
für Kinder von 3 bis 7 Jahren – ohne Anmeldung.

**Mittwoch, 2. November 2022**  
18.00 Uhr  
**Krimidinner**  
Die Mörderische Dinnerparty mit Dreigangmenü und passendem Wein.  
Kosten pro Person: Fr. 50.–  
Mit Anmeldung!

**Alle Veranstaltungen der Bibliothek finden Sie auf der Website:**  
<https://www.winmedio.net/henggart/#Start1>

ÖFFNUNGSZEITEN

Dienstag	15.00 – 17.00 Uhr 19.00 – 20.00 Uhr
Mittwoch	09.00 – 11.00 Uhr 15.00 – 17.00 Uhr
Donnerstag	15.00 – 17.00 Uhr
Freitag	15.00 – 17.00 Uhr

In den Sommerferien vom 18. Juli bis 19. August 2022 ist die Bibliothek Henggart jeweils am Dienstag von 18.00 bis 20.00 Uhr geöffnet.

**Wir freuen uns auf Ihren Besuch!**



## NEUE SOMMERLEKTÜRE FÜR GEMÜTLICHE STUNDEN



**Titel: Anders aufgewachsen – 11 Kindheiten im Porträt**  
**Autorinnen: Seraina Sattler, Anna Six**

Die ersten Jahre prägen uns. Aber wie? Elf Menschen, geboren zwischen 1944 und 1998, erzählen von ihrer Kindheit und wie sie wurden, wer sie sind. Zum Beispiel Peter, der mit zwei Müttern aufgewachsen ist. Oder Lilian aus El Salvador, die ihre Eltern im Guerilla-Krieg verlor und mit acht in die Schweiz kam. Katharina, deren Vater Priester ist. Samira, die ihre Mutter bis zu deren Tod pflegte. Cornelia, die an einer seltenen Erbkrankheit leidet. Mit der Auswahl der Lebensgeschichten knüpfen die Journalistinnen Seraina Sattler und Anna Six an aktuelle gesellschaftliche Debatten an – wie jene über Young Carers, fürsorgerische Zwangsmassnahmen oder inklusive Schule. Aspekte des Erzählten werden in einen grösseren Zusammenhang gestellt und zeigen auf, wie sich gesellschaftliche, politische und gesetzliche Rahmenbedingungen für Kinder verändert haben. Über die individuellen Erfahrungen hinaus wird deutlich: Aufwachsen ist nicht einfach Privatsache.

Beachten Sie unsere Lesung mit den Autorinnen am 15. September 2022.



**Titel: Eine Frage der Chemie – Roman**  
**Autorin: Bonnie Garmus**

Elizabeth Zott wird Ihr Leben verändern!

Elizabeth Zott ist eine Frau mit dem unverkennbaren Auftreten eines Menschen, der nicht durchschnittlich ist und es nie sein wird. Doch es ist 1961, und die Frauen tragen Hemdblusenkleider und treten Gartenvereinen bei. Niemand traut ihnen zu, Chemikerin zu werden. Außer Calvin Evans, dem einsamen, brillanten Nobelpreiskandidaten, der sich ausgerechnet in Elizabeths Verstand verliebt. Aber auch 1961 geht das Leben eigene Wege. Und so findet sich eine alleinerziehende Elizabeth Zott bald in der TV-Show »Essen um sechs« wieder. Doch für sie ist Kochen Chemie. Und Chemie bedeutet Veränderung der Zustände ...



**Titel: Ein Garten über der Elbe – Roman**  
**Autorin: Marion Jagoda**

Atmosphärisch und eindrücklich – eine Frau verwirklicht trotz widriger Zeiten ihren Traum eines Gartens hoch über der Elbe, der später weltberühmt wurde.

Hamburg, 1913: Als Hedda ihre Stelle als Obergärtnerin bei der jüdischen Bankiersfamilie Clarenburg antritt, hat sie es nicht leicht. Auf dem parkähnlichen Anwesen oberhalb der Elbe ist sie die erste Frau auf diesem Posten und wird von den ausschließlich männlichen Kollegen entsprechend kritisch beäugt. Auch körperlich wird ihr viel abverlangt, denn das Anwesen über der Elbe ist riesig, und der Erste Weltkrieg fordert ihr gärtnerisches Können noch einmal besonders heraus. Trotzdem gelingt es Hedda, hier ihren gärtnerischen Traum zu verwirklichen – bis hin zum Amphitheater im römischen Stil, das zum Mittelpunkt prachtvoller Feste und Theateraufführungen wird. Doch als sich in den 1930er Jahren die Zeiten verdüstern, geraten sowohl Hedda, die jüdische Vorfahren hat, als auch die Familie Clarenburg immer mehr in Bedrängnis.

*Kenntnisreich, lebendig und mit faszinierenden Pflanzenbeschreibungen erzählt Marion Jagoda das Leben der Frau nach, deren wahrer Name Else Hoffa lautete und die als Obergärtnerin der Familie Warburg den berühmten Römischen Garten in Hamburg-Blankenese anlegte.*

Inspirierend und lehrreich – das ideale Geschenk für Gartenliebhaber\*innen.



**Titel: Kleine Dinge wie diese**  
**Autorin: Claire Keegan**

Wer etwas auf sich hält in New Ross, County Wicklow, und es sich leisten kann, lässt seine Wäsche im Kloster waschen. Doch was sich dort hinter den glänzenden Fenstern und dicken Mauern ereignet, will in der Kleinstadt niemand so genau wissen. Denn es gibt Gerüchte. Dass es moralisch fragwürdige Mädchen sind, die zur Buße Schmutzflecken aus den Laken waschen. Dass sie von früh bis spät arbeiten müssen und daran zugrunde gehen. Dass ihre neugeborenen Babys ins Ausland verkauft werden. Der Kohlenhändler Billy Furlong hat kein Interesse an Klatsch und Tratsch. Es sind harte Zeiten in Irland 1985, er hat Frau und fünf Töchter zu versorgen, und die Nonnen zahlen pünktlich. Eines Morgens ist Billy zu früh dran mit seiner Auslieferung. Und macht im Kohlenschuppen des Klosters eine Entdeckung, die ihn zutiefst verstört. Er muss eine Entscheidung treffen: als Familienvater, als Christ, als Mensch.

*Mit wenigen Worten erschafft Claire Keegan eine ganze Welt. Auf unnachahmliche Weise erzählt Kleine Dinge wie diese von Komplizenschaft und Mitschuld, davon, wie Menschen das Grauen in ihrer Mitte ignorieren, um in ihrem Alltag fortfahren zu können – davon, dass es möglich ist, das Richtige zu tun.*



